Mbonnementspreis

für Thorn und Borstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mart, monatlich 67 Pfennig pränumerando; für auswärts frei per Post: bei allen Raiserl. Postanstalten vierteljährl. 2 Mart.

Ausgabe täglich 6½ Uhr abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Rebattion und Expedition: Ratharinenstr. 1.

Fernsprech-Anschluß Dr. 57.

Infertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 1, Annoncen-Expedition "Invalidendant" in Berlin, Haasenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dules in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inferate für die nächstfolgende Rummer bis 1 Uhr mittags.

Dienstag den 11. April 1893.

XI. Jahrg

Nro. 84.

Politische Lagesschau. In einer offiziofen Rorrespondenz, die fich in verschiedenen Blattern finbet, wird barauf hingewiefen, baß Graf Caprivi eine gesetliche Festlegung ber zweijährigen Dienstzeit nicht abgelehnt habe und daß die Schwierigkeiten biefer Frage ficher überwunden werden fonnten.

Bon angeblich gut unterrichteter Seite wird ber "Rreugztg." mitgetheilt, bag bie nachricht eines Entgegenkommens ber Reicheregierung in ber Militarvorlage etwa in ber Richtung bes Antrage Lieber unzutreffend fei, ber Reichs: tangler bleibe auf feinem in ber Militartommiffion eingenomme= nen Standpuntte fteben. Die Regierung werde vor Beendigung ber zweiten Lesung nicht Stellung nehmen. — Die "Poft" befürwortet bie Dedung ber Roften ber Militarvorlage burch eine

Rach ber "Freifinnigen Zeitung" wird ber Abg. Grober mit bem Bericht über die Militarvorlage icon Ende nächster Woche fertig fein, fo bag am 20. b. Die Berlefung in ber Rommission stattfinden und hierauf die zweite Berathung im Plenum am 24. April abgehalten werben fann.

Seit bas Borfenfpiel mit bilfe ber fogenannten Boch= finanz wieder so fippig empormuchert, scheint für gewisse Leute bas Gelb nach tausenden, ja selbft nach hunderttausenden auf ber Strafe zu liegen. Gin fubbeutiches Finangblatt macht Undeutungen über große und glückliche Spekulutionen Budapefter Dauffierers an ber Berliner Borje, die zur Baiffe neigt und bis-ber die Rosten bezahlen mußte. Ginzelne Berliner Rommiffionare wiffen banach von fabelhaften Summen zu erzählen, welche in ben letten Monaten nach Budapeft an Coursdifferenzen remittirt worben find. So ift von einem Falle ergahlt worden, wonach ein Berliner Kommissionar, welcher für einen Budapester Runden ichon seit Monaten 2000 Kreditaktien reportirt, die ca. 164 p.Ct. kosten, auf seinen Hinweis, daß doch ein Nugen von ca. 180 000 Mark mitzunehmen fei, die Anweifung erhielt, bas Engagement an ein anderes Berliner Rommissionshaus ju fiber= tragen. Diefer "Budapefter Runde" ift alfo mit einem Bewinn von 180 000 Mart noch nicht zufrieden! Armes Ungarn, wo folche Leute zu Reichthum und Ginfluß gelangen! Chriften find beiläufig unter ben Budapefter Borfenfpetulanten feit Sahren nur noch gang vereinzelt anzutreffen.

In der Angelegenheit des unter dem angeblichen Ber = bacht ber Spionage in Rouen verhafteten Thierarzts Buftav Rurt, deffentwegen der Partier Botichafter beauftragt war, ju reflamiren, melbet bie "Rorbb. Allg. 3tg.": Der frangofische Minister des Auswärtigen theilte nunmehr bem Botichafter mit, nach ber angestellten Untersuchung hatten bie betheiligten frangofischen Behörden einen bedauerlichen Diß = griff begangen. Nachbem ber Berbacht ber Spionage als unbegründet erwiesen, fei bie Ausweisung nicht gerechtfertigt, bas Aufhalten ber Briefe fei burchaus ungeborig gemefen. Der Minister fagte bem Botschafter ju, ber Biebertehr folcher Bor= gange vorzubeugen, und ermächtigte ben Botichafter, herrn Rurt wiffen zu laffen, daß ihm die ungehinderte Rudtehr nach Frant. reich freistehe. Das Auswärtige Amt habe herrn Rurt hiervon

In bem am Sonnabend ftattgehabten frangöfisch en Minifterrathe theilte ber Finangminifter Beytral mit, baß er einen höheren Beamten feines Refforts beauftragt habe, fich

> Auf Irrwegen. Erzählung von Ernft von Baldom.

(Rachdrud verboten.)

(1. Fortfegung.) Die beiben Leute konnten in ber That nicht eine Stunbe beifammen fiben, ohne in Streit ju gerathen, und faft ftets gaben bie Meinungsverschiebenheiten in ber Erziehungefrage Un-

Roch folimmer erging es helene, beren Reigung gur Runft

Frau Martha mit Feuerreifer befampfte.

Der Student, obgleich er im allgemeinen ben Anfichten ber Mutter guftimmte, bachte boch bebeutend toleranter, wenn es fich um bie Bafe handelte, bie er im ftillen anbetete und gang rei=

Dem Badfifch wieber ichmeichelte Wilhelms Zuneigung, und gang besonders fühlte Belene fich burch bas Bertrauen bes Betters geehrt, ber nur ihr in aller heimlichkeit feine Bunfche und fein ehrgeiziges Streben vertraute.

Wilhelm besaß nicht unbebeutenbes poetisches Talent, und swar hatte es ihm die tragische Duse angethan. Für die Buhne wollte er schreiben und plante eine Hohenstaufen-Trilogie, die felbftverständlich etwas Großartiges werben follte.

Helene intereffirte fich balb fehr lebhaft für diesen Stoff und gab bem jungen Autor manchen beherzigenswerthen Rath, was bie Buhnenwirtsamkeit betraf, fie hatte jedenfalls mehr Brazis in folden Dingen, war fie boch ein , Theaterfind', wie fie lachend meinte.

Die Verwandten ichieben in herzlicher Beise von einander, für bas nächste Sahr ein Wiebersehen verabrebend. — Da ftarb wenige Monate barnach Warteneleben gang ploglich am Bergichlag, und die arme helene ftand fouplos in ber Welt.

Bu Martha's Ehren fei es gefagt, daß fie fich teinen Augenblid bedachte, Die Baife bei fich aufzunehmen, obwohl ihr Be-

unverzüglich nach Berlin und Frankfurt a. M. zu begeben, um an diefen beiben Borfenplagen bie Thatigfeit ber Rouliffe gu

In ber legten Rebe Blabftones mar ein Abfat bemerkenswerth, worin er Deutschland als ein gelungenes Beispiel für die Somerule = Vorlage anführt, weil bies zu ben äußerst seltenen lobenden Auslassungen Gladstones über Deutschland gehört. Er sagte nach ber "Köln. Ztg.": Es ist unmöglich, für die Homerule-Borlage einen stärkern und beweiskräftigern Fall vorzubringen, als Deutschland. Das beutsche Reich wurde gegründet auf Grundlage vollfter Anerkennung ber felbständigen Lotaleinrichtungen, mit Ausschluß der Ginmifchung in die innern Angelegenheiten ber Ginzelftaaten und burch ftrenge Beschräntung ber Bereinigung auf jene Angelegenheiten, welche ausschließlich Reichsangelegenheiten find.

Der "Gaulois" melbet aus London, daß fich Dr. Cornelius Herz bebeutend beffer befinde. Da er befürchten muß — heißt es ba —, daß er nunmehr balb nach London gebracht wird, so foll er fich entschlossen haben, ber Ber= fügung der Behörde zuvorzukommen und freiwillig nach London por ben Richter in Bomftreet zu erscheinen. Berg will ein großes Beweismaterial zu feiner Bertheibigung beibringen.

Nach einer Melbung des "Newyork Heralb" aus Rio Grande bo Gul mare San Juan von ben Insurgenten genommen worden, ebenso Tuarahy und Ibicup. Der Oberft Salgado ware von ben Regierungstruppen abgefallen und hatte

fich ben Injurgenten zugefellt.

Dem "Reuterichen Bureau" wird aus Buenos : Anres vom 7. April gemelbet, die por einiger Beit in Catamarta ausgebrochenen Unruhen brobten einen ernsteren Charafter an= gunehmen. Es hatten zwifchen ben Aufrührern und ben Regierungstruppen mehrere Gefechte ftattgefunden; die Berlufte feien beiberfeits groß; die Befangenen feien erschoffen worben. Die Gifenbahnen befänden fich in den händen der Insurgenten. Es seien Regierungstruppen jum Schutz bes Nationaleigenthums

Peutsches Reich.

Berlin, 8. April 1893. - Ihre Majestäten ber Raifer und die Kaiserin wohnten am Freitag Abend mit den Raiferl. Pringen ber Borftellung im Cirfus Reng jum Beften des unter dem Proteftorate der Raiferin fiehenden Berliner Lofalvereins zur Pflege im Felbe verwundeter und erfrankter Krieger bei. - Am Sonnabend Bormittag nahm ber Raifer militarifche Bortrage entgegen, gewährte mittags bem Maler Professor Reller eine Sigung und empfing nachmittags ben neuernannten fachfifden Militarbevollmächtigten, Major Grafen Bigthum, fobann ben neuernannten Militarattachee bei ber hiefigen fcwebifc-norwegischen Gefanbt= schaft, Hauptmann Ruftab, und hierauf ben Lieutenant im 3. Garbe-Grenabierregiment Königin Glisabeth, von Marcarb, ber die Orben feines verstorbenen Baters in die Hände bes Raifers zurüdlegte.

- Nach einer Melbung bes "Neuen Görliger Anzeigers" wird fich ber Raifer am 18. Mat nach Beendigung ber Entbullungefeier in Gorlig von bort nach Dustau begeben, um bafelbft an einer vom Grafen Arnim veranftalteten Jagb theil-

lenens Sein und Wefen nur wenig sympathisch war. Für De= lene wiederum wurde der Gedanke, im Saufe der ,philiftrofen Tante' ju leben, gang unerträglich gewesen fein, hatte ber Schmerg über bes theuren Baters Tob fie nicht fo niebergeschmettert, bag fie taum einer anderen, flaren Borftellung fähig mar.

Wilhelm hatte eine Anstellung als hilfslehrer in Glogau erhalten, fie fab ihn nur flüchtig, bie Troftworte, welche er zu ihr gesprochen, waren so fteif und formlich herausgekommen, baß Belene fich schnell abgewendet hatte, weil ihr Gefühl verlett worben mar. Ach, fie ahnte nicht, wie er litt, weil es ihm nicht gegeben mar, im bestimmten Falle ben richtigen Ausbruck für fein Empfinden ju finden, es mar eine Art von Schen, die ihn abhielt, andere einen Blid in fein tiefftes Innere werfen zu laffen.

Das war Wilhelms Eigenart, wegen ber er oft nicht ver= ftanden und falfch beurtheilt worden. Nur bie Mutter kannte bes Sohnes Berg und fah in feinem verschloffenen Befen nur eine gute Eigenschaft mehr, berechtigten Mannesftolg.

Wenn auch Tante Rothburg in dem ersten Trauerhalbjahre bie Nichte hatte schalten und walten laffen nach Belieben und ihr teinerlei Borichriften gemacht hatte betreffs ber Zeiteintheilung, fo anderte fich das mertlich, als fie vermeinte, nun weniger Rudficht auf ben Geelenzustand bes jungen Madchens nehmen zu müffen.

Ift es doch Chriftenpflicht, fich in das Unvermeibliche, in Gottes Rathschluß zu fügen, und beshalb verlangte Martha auch mit einer gemiffen Gerbheit, bag bie Richte ber Trauer über bes Baters Tod fich nicht in maßloser Weise hingab.

Die brave Bittme murbe von einem fast franthaften Gifer befeelt, die fo ,furchtbar vernachläffigte Erziehung' Belenens gu verbeffern, und zu biefem Zwede predigte fie ben ganzen Tag

- Ihre Dajestät bie Raiferin Friedrich wird, wie ber "Rreuzzig." aus Rronberg gemelbet wirb, vor ihrer Abreife nach Athen noch einige Tage auf Schloß Friedrichehof ver-

- Wie aus Salle gemelbet wirb, hat ber Raifer fur ben Situngsfaal ber Regierung in Merfeburg fein Bilbnif in Ge-

neralsuniform verlieben.

- Der Raifer hat bem Prof. Mag Muller in Orford fein lebensgroßes Bilb in prachtvollem florentinischen Rahmen mit eigenhändiger Namensunterschrift geschenkt als Dant für bie neue Ausgabe ber Rig-Beda mit Sananas Rommentar, welche ber Belehrte por turzem beenbigt und bie ber Monarch entgegengenommen hat. Diefelbe ift auf Roften bes Maharajah von Bizianagram gebruckt worben und hat in Indien als die älteste Bibel ber Brahmanen weite Verbreitung gefunden. Exemplare besselben Werkes find ben hervorragenbsten Sanskrit-Belehrten in Deutschland von Profeffor Mag Maller aberreicht

- Um Sonntag feierte ein verbienter General ber preugifchen Urmee, ber General ber Infanterie g. D. William von Boigts=Rhet, fern von ber Beimat, in Rigga feinen achtzigften Geburtstag.

- Der ruffifche tommanbirenbe General Gurto traf am Sonnabend fruh aus Betersburg hier ein und feste nach einigen Stunden feine Reife nach Baris weiter fort.

- herr v. Goben, ber bisherige Gouverneur von Deutsch-Dftafrita, ift turglich in Berlin eingetroffen. Wie ber "Samb. Rorr." fchreibt, läuft fein Urlaub noch bis jum Juni b. 3. Daß er nicht nach Oftafrifa gurudtehren wirb, fieht feft, ungewiß ift jeboch noch, auf welchen anberen Boften im auswärtigen Dienfte er übergeben wirb.

- Setondelieutenants Frhr. v. Dobened und v. Grawert, ersterer bisher beim 94. Infanterieregiment, letterer beim 79. Infanterieregiment find mit bem 4. April b. 3. ber Schuttruppe

für Deutsch-Oftafrita zugetheilt.

- Nach längerem Leiben ift gestern Morgen Professor Baul Martin Otto, ber ruhmlichft befannte Bilbhauer, hier geftorben. Die Bollenbung feines gewaltigen Lutherbentmals für ben neuen Martt zu Berlin, nach bem Wormfer Dentmal bas größte, bas man bem Reformator gewibmet hat, ift bem Deifter, ber nur ein Alter von 46 Jahren erreicht hat, nicht mehr vergonnt gewefen; aber in ber hauptfache, und insbesondere in ber große artigen Geftalt bes Wittenberger Monches, ift bas Denkmal bereits gesichert, und nach ben vorhandenen Stigen läßt fich bas wenige, was noch fehlt, gang im Geifte Ottos ausführen. Aber biefes Wert ift nicht bas einzige, bas bie Reichshauptstadt von feiner Künstlerhand erhalten hat: insbesondere ift hier die Mar-morstatue Bilhelms v. Humbolbt vor der Königl. Universität hervorzuheben.

Es verlautet, die Regierung fei nicht abgeneigt, ben preußischen Antheil jum Bau eines Elb-Travetanals bem Abgeordnetenhaufe in ber Sobe von 7 Millionen Mart porque

- Gutem Bernehmen nach ift bas Projett eines Rhein-Befer-Elb-Ranals im Arbeitsminifterium mit bem Roftenanidlag von 180 Millionen Mart genehmigt worben.

- Die Landesversammlung ber "triminalistischen Bereinis gung" nahm bie Thefen bes Staatsanwalts Appelius an, wes

und tabelte an bem armen Rinde herum, bis biefes ben letten Rest von Lebensfreude und Jugendlust verlor.

So ging bas erfte Jahr hin — ,in ber Sklaverei!' — wie Belene oft bei fich bemertte, wenn fie wieder eine Ruge erhalten hatte. Und wie gern hatte fie ber Tante ben Merger und fic bie Demuthigung bes Gescholtenwerbens erfpart! Aber es war ihr absolut unmöglich, ber hausliche Sinn ging ihr eben vollftanbig ab, und fie begriff nicht, wie man fich fur Berge tabellos gewaschener und gebügelter Bafche, für bas blant geputte Rüchengeschirr und bie allmonatlich wiebertehrenden großen Scheuerfeste zu intereffiren vermochte.

Selbst in bem Gaftftubchen, fo forglich baffelbe auch täglich jufammengeräumt marb, ftellte Belene balb wieber eine nicht immer malerifche Unordnung ber, und Tante Martha folug bie Sanbe über bem Ropfe gufammen, wenn fie bie , Geibenwirthschaft' fab.

Mit bem Rochen und Baden wollte es gar nicht geben, und Belene mußte oft, wenn fie wieber eine Speife verborben, ben Vorwurf vernehmen:

"Du bift nur bagu gut, gefochtes Effen gu effen." - Das that ber armen Baife bitter meh, benn eigentlich hatte bie Tante ja recht. Sie mar ihr nichts als eine Laft, wo fie fur bie ihr willig gebrachten Opfer minbeftens eine Stute batte werben

Aber war fie benn wirklich zu nichts gut, hatte fie nicht einmal ben Chrgeis gehabt, eine große Schauspielerin gu werben? Belenen mar es, als lage jene Beit, wo fie bergleichen tubne Traume gehegt, weit - weit hinter ihr, fo niebergebrudt und gebemuthigt war fie, fo bitter empfand fie ihre Armuth und Abhängigkeit.

Manche ber Leute, bie ber Tante Saus besuchten, hatten Mitleib mit ber Baife und suchten fie in ihrer Art ju troften. (Fortsetzung folgt.)

nach bas Strafmunbigkeitsalter auf bas vierzehnte Lebensjahr hinaufzuruden ift und gegen jugendliche Berbrecher bis gu 18 Jahren auf Strafe ober überwachte Erziehung ober beibes, ober Ueberweifung an eine Familie erkannt werben fann. Die Berfammlung fprach fich für Beseitigung ber fogenannten Ginfichtsflausel aus und legnte ben Antrag Rrohne betreffend ben Wegfall ber Todesstrafe und Festsetzung ber Zuchthausstrafe für 18= bis 21jahrige ab. - Die nachste Berjammlung wird im Jahre 1894 in Freiburg im Breisgau, und ber nächste internationale Rongreß vom 26. bis jum 28. Juni in Paris stattfinden.

- Der Führer ber Nationalliberalen, Abg. von Bennigfen, foll nach ber "Rheinisch-Westfälischen Zeitung" die Abficht haben, fich im Fall einer Reichstagsauflösung bei ben Reuwahlen nicht wieber um einen Reichstagsfit ju bewerben. Er foll burch bie Art, in welcher feine Bemühungen um eine Berftanbigung über bie Militavorlage feitens bes Reichstanglers aufgenommen worden

find, ungemein verftimmt fein. Das glauben wir.

Zwifden bem neugewählten Reichstageabgeordneten Fusangel und ber Centrumsfrattion burfte jest bestimmt ein Ausgleich erfolgen, fo daß herr Fusangel trot ber vorausgegan= genen gegentheiligen Behauptung bes herrn Abg. Dr. Lieber alsbald Mitglied ber Fraktion fein burfte. herrn Fusangel ift bagegen seine Stellung als Leiter ber "Beftf. B.-3tg." burch ben Gerichtsvollzieher gefündigt worden, und er beabfichtigt nunmehr ein neues Blatt ju gründen als Ronfurrenz gegen bas

bisher von ihm geleitete.

- Die antisemitische Parteirichtung Bodel beabsichtigt nach bem "Reicheherold" in folgenden Reichstagswahlfreifen eigene Randibaten aufzustellen: Marburg, Biegen, Alsfeld, Friedberg, Darmftabt, Offenbach, Dbenwaldfreis, Borms, Alzey : Bingen, Maing, Siegen (gegen hofprediger Stoder), Beglar, Altentirchen, Beilburg, Dillenburg und Sanau. Marburg, Giegen und Alsfelb find burch Antisemiten vertreten, Sanau und Siegen burch Ronfervative, Darmftabt, Obenwaldfreis, Worms, Beglar burch Nationalliberale, Friedberg, Alzey-Bingen, Beilburg, Dillenburg, burch Freifinnige, Offenbach und Mainz durch Sozialbemokraten.

Der bisherige Schriftleiter ber in Leipzig erscheinenben beutsch=sozialen Blätter, Dr. jur. Tesborpf, ift aus feiner Stellung ausgeschieben, um fich gang ber antisemitischen Agitation zu widmen. Bis auf weiteres führt ber Herausgeber ber "Deutsch.fogialen Blätter" Theodor Fritich felbft bie Redaktions:

geschäfte weiter.

- Der vielgenannte Landrichter Dr. Liebmann aus Frantfurt a. Dt., gegen ben bie Disziplinarfammer auf Strafverfegung erkannt hatte, tritt feine neue Stellung am Landgericht ju Sagen i. 2B. nicht an. Er hatte fich junachft beurlauben laffen und stellte jest ben Antrag, ihn aus bem Staatsbienste zu entlassen und in die Lifte ber Rechtsanwälte beim Ober-Landesgericht zu Frankfurt a. M. einzutragen.

- Robarzt Rury wird, wie die "Staatsb. Ztg." melbet, gegen bie frangofifche Regierung eine Entschädigungeflage an-

Munchen, 7. April. Se. Ronigl. Sobeit Dr. meb. Rarl Theodor, Bergog in Bayern, vollzog heute die zweitaufenofte

Dunchen, 8. April. Der Pringregent verlieh bas Ritter= treus 1. Rlaffe bes Militar : Berbienftorbens bem preußischen Oberfilieutenant von Goegnig, Abtheilungschef im Rriegeminifterium, bas zweiter Rlaffe bem preugifchen Sauptmann Luttid, Unterbireftor ber Munitionsfabrit gu Spanbau, ben Michaelsorben vierter Rlaffe bem Rechnungsrath Wirth bei ber preußischen Generalmilitärkaffe und bem Fabrikenkommiffarius Rlang, erftem Revifions = Beamten ber Gewehrfabrit ju Dangig.

Ausland.

Bern, 8. April. Man glaubt bier, baß Ihre Majeftaten ber Raifer Wilhelm und bie Raiferin Auguste Bittoria die Rudreife aus Rom burch bie Schweiz machen werben und zwar nicht incognito, fo bag eine Begrugung Ihrer Majestäten burch ben

Bundespräfidenten ftattfinden wird.

Rom, 8. April. Die "Italia militare" fagt, bie Truppenrevue am 24. b. M. werbe fich gang besonders glangend geftalten. Der Raifer, Ronig Sumbert, Die Fürftlichkeiten und ihre militärifden Gefolge werben fich ju Pferd vom Quirinal burch bie Bia Razionale, ben Corfo und über die Ponte Margherita nach bem Parabefelbe begeben; die Raiferin und bie Ronigin werben im Wagen nachfolgen. Bei ber Rudtehr, die auf dems felben Bege ftattfinbet, werben alle Truppen ben Majeftaten bis jum Anfang ber Bia Razionale folgen.

Rom, 8. April. Bur Feier ber filbernen Sochzeit bes

Königspaares wird eine neue Briefmarte ausgegeven, weiche die Bilbniffe bes Rönigs und ber Rönigin trägt.

Rom, 8. April. Infolge bes Berichtes ber Frrenarzte erflarte die Unflagefammer Berardt, welcher am 25. Marg eine mit Erbe gefüllte Papierbute in ben Wagen bes Ronigs Sumbert geworfen batte, als unzurechnungefähig und orbnete beffen

Ueberführung in eine Seilanftalt an.

Paris, 8. April. Wie icon gemelbet, ift ber Panama-Gefellicaft eine mit bem 31. Oftober 1894 ablaufende Frift von 20 Monaten behufs Bilbung einer neuen Gefellichaft bewilligt, welche innerhalb 10 Jahren ben Ranal gur Ausführung bringen foll. Wie weiter telegraphirt wird, foll bie Liquidation ber bis: berigen Gefellichaft in brei Raten 500 000 Franks bezahlen, welche von ben 8 Millionen Franks in Abzug tommen, bie ber neuen Befellichaft belaftet werben. Die gegenwartige Beschaffenheit bes von ben bisherigen Arbeiten vorhandenen Materials foll in einem Inventar protofollarifch feftgeftellt werben. Die übrigen Bestimmungen bes früheren Bertrages find beibehalten worden.

Paris, 9. April. Die Staatseinnahmen aus ben inbiretten Steuern und Monopolen im Monat Marg find um 700 000 Franks hinter bem Boranichlag gurudgeblieben. Die Ginnahmen aus ben Bollen find um 58/4 Millionen geringer, als im Budget

veranschlagt war. Bilna, 8. April. Der neue Generalgouverneur von Wilna, General Drzeemsti, empfing beute bei ber Borftellung eine Deputation des römisch-katholischen Alerus unter Führung ber Bischöfe Hoanowicz und Andziewicz höchst ungnäbig und verbot ihnen, irgendwie an ber Politik theilzunehmen. Der Gouverneur bemertte, bie katholische Rirche fet in Rugland nur gebulbet, und er werde die Beiftlichen, welche bies vergeffen follten, fehr ftreng bestrafen. Rurge Zeit nach bem Empfang ber Deputation wurben ber Pater Zyworonet auf 5 Jahre nach Aftrachan und ber Pater Anbryt auf 6 Jahre nach Sibirien verbannt.

Petersburg, 7. April. Aus dem Gouvernement Riem wird ein guter Stand ber Wintersaaten gemelbet. Es follen in Befteuropa amtliche Agenturen behufs Beförderung bes ruffischen Getreide-Exportes borthin gegrundet werben. - Die Frage betreffe Beauffichtigung ber Getreibeausfuhr ift auf bie nächste Sitzung des Reichsraths verlegt worden.

Pera, 6. April. Der Sultan empfing heute Mittag ben Landgrafen von Heffen. Zu Ehren des Landgrafen findet heute Mittag ein Diner bei bem beutichen Botichafter Fürften Radolin

Bafbington, 8. April. Der Staatsfefretar wies ben Befandten in Konftantinopel an, die Genugthuung wegen bes Brandes des amerikanischen Seminars in dem Orte Marfivan und die Bestrafung ber Schuldigen auf das bringenofte von ber Pforte zu verlangen.

Provinzialnadrichten.

Briefen, 7. April. (Brand). Bährend die Käthner Rindt'schen Shes leute auf dem heutigen Wochenmarkt ihre landwirthschaftlichen Erzeugenisse eilboten, ertönte das bekannte Feuersignal durch die Straßen, und es verkündeten Nachbarn den R.'schen Sheleuten, daß ihr Gehöft in Brand gerathen war. In sliegender Sile gings zur Brandstelle, wo der Mann noch fast alle Hausgeräthe retten konnte; leider hat er hierdei bedeutende Brandwunden davongetragen und sämmtliches Haupt- und Rarthager einzehlüßt Barthaar eingebüßt.

(:) Strasburg, 9. April. (Hoher Besuch. Dienstbotenmangel). Herr Oberprasioent Gogler traf gestern in unserer Stadt ein. Ihm zu Ehren hatte dieselbe Flaggenschmuck angelegt. — In unserer Stadt herrscht seit einiger Zeit ein so großer Dienstbotenmangel, daß viele Herrschaften sich ohne Dienstmädchen haben behelfen muffen. Auch die Hoffnung, daß der Kalamität zum 1. d. Mts. abgeholfen werde wurde, erwies sich als versehlt, da kaum ein Dienstmädchen, einige unbrauchbare ausgenommen, hier aufzutreiben mar. Deshalb faben fich viele Damen gezwungen, fich nach Braudenz, Borgno und nach anderen Stadten der Umgegend gu wenden und daselbst Mädchen zu miethen. Jede Hausfrau ist froh, wenn sie ein Dienstmädchen erhält und ist bemüht, um sie nur recht lange zu behalten, ihr das Leben so angenehm wie möglich zu machen. Dennoch sind die Mädchen mit ihrer Herrschaft vielsach unzufrieden, wechseln den Dienst gett mehrerengte in einem Monat, wechen argie Answicke und Dienst oft mehreremale in einem Monat, machen große Ansprüche und

fordern enorme Löhne.

Marienwerder, 7. April. (Die Einführung der elektrischen Beleuchtung) ist auch für unsere Stadt in Anregung gebracht worden. Ein Beretreter von Siemens und Halske in Berlin hat die Wasserfaft der Liebe geprüft und für genügend befunden, auch bereits den Erwerd eines bestimmten, an der Liebe belegenen Grundstücks in Aussicht genommen. Ebenso hat sich die Firma, wie die hiesige Zeitung hört, bereits mit unserem Magistrat in Verbindung gesetzt, doch dürste das Privilegium der Gas-Aktiengesellschaft der Aussiührung des Unternehmens einstweilen bindernd entgegenstehen.

hindernd entgegenstehen.

): Krojanke, 9. April. (Diphtheritis. Bund der Landwirthe). Die hier durch die Diphtheritis erfolgenden Todesfälle und Neuerkrankungen mehren sich mit jedem Tage, so daß nunmehr zuständigen Orts die Schließung der Schule beantragt worden ist. — Behufs Anschlusses and den Bund der Landwirthe wird am 16. d. Mits. im Redmann'schen Lokale. zu Linde eine Bersammlung von Landwirthen und Freunden der Land-

wirthschaft stattsinden. Koniger Kreis, 7. April. (Berschwunden). Seit einigen Tagen ist der in Wiono wohnhafte Forstassessor S. spurlos verschounden. Da alle Nachforschungen über ben Berbleib des Beamten erfolglos geblieben find,

Nachforthungen uber den Berbleid des Beamten erfolgtos gediteden into, so ift anzunehmen, daß derselbe verunglückt ist.

Danzig, 8. April. (Im Gefängniß erhängt). Der Rentier Kellner aus Dirschau, der vorgestern als Zeuge in einer Prozesslache hier vernommen, dann aber wegen Berdackis der Beamtenbesteckung verhastet wurde, hat sich im hiesigen Gerichtsgefängniß erhängt.

Elbing, 7. April. (Kommunalsteuer). Der Bezirksausschuß hat den Beschuß der Stadtverordneten, eine Kommunalsteuer von 270 pCt. der Einkommensteuer zu erheben, nicht bestätigt und die Erhebung von 240 pCt. und Zuschläge zu den Realsteuern anheimgestellt. Den Antrag des Magistrats (240 nCt. der Kinfommens und 50 pCt. der Realsteuern) des Magiftrate (240 pCt. der Einkommen- und 50 pCt. der Realfteuern lehnten heute die Stadtverordneten mit allen gegen eine Stimme ab. Der Bezirksausschuß foll ersucht werden, bis zur Erledigung der Angelegenheit die Erhebung von 240 pCt. der Einkommensteuer zu gestatten.

Neustettin, 6. April, (Erhängt). Der frühere Kausmann Grünwald von hier, welcher in letterer Zeit geistessschwach war und seit gestern Abend vermißt wurde, hatte sich in einem Garten erhängt.

Lokalnagrichten.

Thorn, 10. April 1893.

— (Bersonalien bei der Juftig). Es find versett worden: Der Amtsgerichtssetretar Damm in Lautenburg an das Amtsgericht in Culm, der Umtegerichtsaffiftent Artichwager in Culm an das Landgericht in Dangig, ber Umtegerichtsaffiftent und Dolmeticher Romifchte in Br. Stargard an das Landgericht in Thorn, ber diatarifde Gerichtsichreibergehilfe und Dolmetscher Bulinsti in Bugig an das Amtsgericht in Thorn. Es find ernannt worden zu Sefretaren: Der diatarische Gerichtsschreibergehilfe und Dolmetider Rarlewsti in Thorn, ber biatarifde Gerichtsidreibers gehilfe Rolberg in Rulmsee bei den Amtsgerichten in Schlochau bezw. Lautenburg; ju Affiftenten: Der biatarifche Berichtsichreibergehilfe Lamprecht in Culm bei dem Amtsgericht daselbst, der Aftuar Baumann in Zoppot bei der Staatsanwaltschaft in Thorn, die diätarischen Gerichtsschreibergehilsen und Dolmetscher Zeglarski in Thorn, von Amrogowicz in Thorn bei den Amtsgerichten in Schöneck bezw. Puzig, der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Stöhr in Briefen bei dem Amtsgericht daselbst, die Militäranwärter Lewandowski in Briefen, Konopka daselbst bei den Amsgerichten in Lautenburg bezw. Gulmsee. Endlich ist ernannt worden: Der Juftiganwärter und Dolmetider Moszynsti in Bugig zum ftändigen biatarifden Gerichtsichreibergehilfen und Dolmetider bei dem Amtsgericht

in Thorn.

—* (Personalien aus der Post; und Telegraphensprüfung zum Postassistenten. Ernannt sind zu Ober-Bostassistenten die Prüfung zum Postassistenten. Ernannt sind zu Ober-Bostassistenten die Postassistenten Gdaniet in Fastrow, Lewin in Neustadt Westpr. und Richter in Riesendurg, zum Ober-Telegraphenassistenten der Telegraphenassistenten Weinhardt in Danzig. Angestellt sind als Postsetretär die Bostsprässistanten Heder in Bromberg und Werner in Dirschau, als Kanzlist der Telegraphenassisstenten Thunder in Danzig, als Postassissistent die Postsassissississischen Diesenstein Kunder und Menard in Dirschau, Meyer in Culm, Melse in Lödau, Scheser in Neumark und Stioinsti in Schlochau. Versetzt sind die Postsetretäre Prinz von Leipzig nach Danzig, Schultze von sett find die Postsekretäre Prinz von Leipzig nach Danzig, Schulze von Hamburg nach Danzig und Wisokli von Frankfurt a. D. nach Danzig und die Postassistenen Blod von Egeln nach Dt. Krone, Faber von Danzig nach Berlin, Krause von Dirschau nach Berlin, Wroczkowski von Danzig nach Hamburg, Pfahl von Graudenz nach Stettin, Slioinski von Berlin nach Schlochau, Szczepankiewicz von Strasburg nach Berlin und Bundermann von Lübeck nach Dt. Krone. Gestorben sind die Postgehilsen Gosda in Marienwerder und Schmidt in Graudenz. Angenommen ift jum Bofigehilfen Albrecht in Elbing.
— (Berfonalien aus dem Rreife Thorn). Der königl.

Landrath hat die Bahl des Befigers Emil Luedte in Schwarzbruch jum

Sandrath hat die Wahl des Geligers Einer Luedie in Schotzerich zum Schöffen für jene Gemeinde bestätigt.

— (Zum Grenzverkehr). Aus Betersburg wird geschrieben: Die an der preußischen Grenze posititen russischen Organe erhoben kürzlich gegen die preußischen Militärgrenzposten Beschwerden wegen angeblicher Wilkürlichkeiten gegenüber Personen russischen Herbeiten versuchten und ohne Reisepässe die russische Grenze zu überschreiten versuchten und gemäß der bestehenden Berordnung daran gehindert beziehungsweise von der Grenze abgewiesen werden. Die ruffischen Grenzposten wollen in einzelnen Fällen selbst Schuffe vernommen haben, welche von den preußis schaeften Fluter gegen derartige Judividuen, bei deren erzwungener Kückfebr auf preußischem Boden abgegeben sein sollen. Die preußische Regierung wird demzufolge ersucht, Berfügungen zu treffen, daß paßlose Individuen schon innerhalb der preußischen Grenzlinie angehalten und jurudgewiefen werden.

— (Der ältere Landwirth aus der Schweiz-Reuens burger Niederung), der im "Ges." über das angeblich "schroffe" Auftreten der konservativen Landwirthe in den Bezirksversammlungen des Bundes der Landwirthe sich tadelnd äußerte, und damit Erwideruns gen veranlaßte, die das Gegentheil nachwiesen, namenslich klasegten, daß ohne das Borgeben konservativer Manner eine Einigung der Landbaß ohne das Borgehen konservativer Männer eine Einigung der Landwirthe überhaupt nicht zu Stande gekommen wäre, vertheidigt in der Sonntagsnummer des "Ges." seine Behauptungen, wobei er gleichzeitig seinen politischen Standpunkt als "nationalliberal" präzisirt, und was uns hier interessirt, den Aussiak unterzeichnet: L. Herzberg, Brattwin. Die Answard des "Eltern Landwirths", welche mit der politischen Richtung des "Ges." völlig übereinstimmte, war uns so seltsam erschienen, daß wir die Eristenz dieses Landwirths anzweiselten und die Entstehung des Artikels in der Redaktion des "Ges. vermutzeten. Umswehr sind wir Herrn Herzberg dankbar dasür, daß er sich jetzt genannt und durch seine neuen Auskübrungen den Beweis geliefert hat, wie viel noch zu feine neuen Ausstührungen den Beweis geliesert hat, wie viel noch zu thun übrig bleibt, um sämmtliche Landwirthe dem liberalen Einslusse zu entziehen, der für sie so verhängnisvoll geworden ist.

— (Welchen blühenden Unsinn) sich die liberale Presse be-

jüglich des Abg. Ahlmardt leiftet, bavon giebt die "Thorner Beitung" in ührer letten Ar. eine Brobe. Im Anschluß an die Mittheilung, das Ahlwardt sein Erscheinen in Thorn für den 18. April angekündigt hat, sagt sie wörtlich: "Herr Ahlwardt ist bekanntlich der einzige Mann im deutschen Reiche, der nicht von Juden abstammt. Er versicherte nämlich in einer Bersammlung, sämmtliche 400 Reichstagsabgeordnete seien Juden, stammen von Juden ab oder seien Judengenossen. Man sollte meinen, daß die Gegner Ahlwardts allen Anlaß hätten, gerade ihm gegenüber sich ein gewisses Maß von Objektivität zu bewahren, um nicht selbst diesenigen Fehler zu begehen, die man Ahlwardt bei seinem letten Auftreten im Reichstage so schwer zur Last legte. Das Ahlwardt obigen Ausspruch nicht gethan haben kann, wird sedes Kind begreifen. Die Berren von der liberalen Breffe muthen daber ihren Lefern ein gang befonveren von der lideralen Press mittgel diger ihren Leietr ein ganz desnie gesehen. Der "Vesellige" nämlich hat den Bericht des Wiener Journa-listen Bahr über ein Interview mit Uhlwardt, das die Runde durch alle übrigen liberalen Blätter und Blättchen machte, aber nach Uhlwardts Erklärung gar nicht stattgesunden hat, deshalb nicht gebracht, weil Ahswardt in dem Bericht "verschiedene Aussagen in den Nund gelegt wurden, die nur ein vollständig wahnsinniger Mensch getegt haben könnte". Bon der Erklärung Ahlwardts dagegen nimmt der "Ges.", wie er betont, "im Interesse der Gerechtigkeit Notiz, die auch Ahlwardt gegens über von der anständigen Presse unbedingt gewahrt werden sollte".

— (Land wehr vere in). Die am Sonnabend stattgehabte Hauptschaft und der Verenden der Verenden kantikanden.

— (Landweisen). Die am Sonnabend stattgehabte Hauptversammlung wurde von dem ersten Borsizenden, Herrn Landgerichtsrath Schulz, eröffnet. Redner gedachte der geschichtlich ereignisvollen Tage des Monats April — Moltses Todestag 24. April 1891, Koons Gedurtstag 30. April 1803, Sturm auf Düppel 18. April 1864 — und schloß mit einem begeistert aufgenommenen dreimaligen Hurah auf Se. Majestät den Kaiser und König. Bon den sechs neu aufgenommenen Personen wurden vier eingeführt und verpslichtet. Zur Aufnahme in den Verein hat sich ein Herr gemeldet. Ausgeschieden sind drei Kameraden, darunter zwei insolge Verlassens der hiesigen Stadt. Aus dem vom Kassenstützer, Kameraden Herrn Porsch, vorgetragenen vierteljährlichen Kassenabschlichen statt verwerken, das noch mehrere Kameraden mit den Beiträgen aus dem Jahre 1892 rücksändig sind. Nachdem zum zweiten Vorsigenden der Kamerad Herr Kreissschulinspektor Richter gewählt worden war, hielt der Kamerad herr Kreisschulinspettor Richter gewählt worden war, hielt derselbe einen spannenden, mit vielem Beifall aufgenommenen Bortrag über Friedrich den Froßen, welcher Preußen zu einem Großstaate ges macht. Der Bortragende behandelte die unermüdliche, eiserne Arbeitsthätigkeit des Königs inbezug auf die Regierungsangelegenheiten, seine geniale Kriegsführung und seinen günftigen Einstuß auf die Rechtspflege. Zum Schluß fand ein gemüthliches Beisammensein statt.

(Rrieger-Berein.) Geftern Bormittag fand bei Ricolai eine — (Krieger-Verein, Gestern Iverlied und der Anton eine Generalversammlung statt, der eine Borstandsigung vorausging. Erstere wurde von dem Borstgenden, Herrn Oberstlieutenant Zawada mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Das Andenken des verstorbenen Kameraden Rohde wurde durch Erheben von den Sizen geehrt. Der Stärkerapport für Monat März ergiebt 7 Ehrenmitglieder und 379 ordentliche Mitglieder. Die Beiheiligung an der Sätularseier der Rück tehr Thorns in den preußischen Staatsverband wurde beschlossen. Zum Schluß wurde zu einer lebhafteren Theilnahme bei den Begräbnissen verstorbener Kameraden aufgefordert.

— (Der Thorner Beamtenverein) hält nächsten Sonnabend den 15. April abends 8 Uhr seine statutengemäße Generalversammlung

— (Bericon erung sverein). In der am Freitag im Mas giftratsfigungssaale abgehaltenen Generalversammlung erfolgte die Wieders mabl des Erften Burgermeifters herrn Dr. Robli jum Borfigenben und was der Burgermeiners Herrn Dr. Rohl zum Vorgernern Majors Woelft zu Borstandsmitgliedern. Dem Rechnungsführer wurde Entslaftung ertheilt. Für Instandhaltung der Glacis, deren Wege eine neue Riesaufschittung erhalten sollen, wurden 400 Mt. und für das Ziegeleis wäldchen 500 Mt. bewilligt. Es wurde serner die Anpflanzung der Promenadenwege in der Nähe des Weichelufers mit Kastanien und die Freilegung der Aussicht des Pavillons "Wilhelmshöhe" und eine Re-novirung des letteren als wünschenswerth erachtet. Auch empfehle sich die Errichtung einer öffentlichen Anstalt im Ziegeleiwäldchen und die Er-neuerung der alten Anlagen. Es soll von Seiten des Bereins bei der Forstbeputation beantragt werden, daß im Deppners Wäldchen neue Wege geschaffen werden. Dem Untrage bes hausbesigervereins, daß Graben terrain am Bromberger Thor durch Anpflanzung von Bäumen und durch Anlegung von Begen ju verschönern wurde jugeftimmt.
— (Dienftbelohnungs Berein). Um 9. d. Die, fand,

Anlegung von Wegen zu verschönern wurde zugestimmt.
— (Dien st belohnungs-Berein). Am 9. d. Mts. sand, wie aljährlich am Sonntag nach Ostern, die Breisvertheilung an solche Dienstmädden statt, die drei Jahre hinter einander in einem Dienste gewesen sind. Es erhielten zum erstenmal einen Breis (Shrenkarte und 15 Mt.): Ottilie Kastner bei Herrn Kaufmann, Martha Karnapp bei Frau Kaufmann Lecz, Klara Glyticka bei Frau Gall; zum zweitenmale (Shrenkarte und 16 Mt.): Therese Schaedler bei Herrn Landgerichtskath von Kleinsorgen, Wilhelmine Marold bei Herrn Kaufmann Bichert. Herrschaften, welche ihre Dienstmädden die Gewinnung eines Preises ermöglichen wollen, haben an den Berein (Borsizende Frau Pfarrer Stackowiz) für ein Dienstmädden 2 Mt., sür jedes Dienstmädden mehr eine Mart mehr Jahresbeitrag zu zahlen. eine Dart mehr Jahresbeitrag gn gablen.

— (Radfahrer: Sport). Jett, wo das Wetter sich günftiger anläßt, tauchen auch die blanken Stahlrosse, von ihren gewandten Reitern mit flugartiger Schnelligkeit fortbewegt, wieder auf. Gestern Mittag unternahmen die Mitglieder des Kadfahrervereins "Borwärts" von der Friedrichtrage aus, wofelbit fie fich jahlreich versammelt hatten, einen Ausflug. Pfeilschnell fausten die schmuden, in der Sonne blinkenden Dafdinen, unter denen fich mehrere Rover befanden, die mit ihren uns

Maschinen, unter denen sich mehrere Kover befanden, die mit ihren uns förmig aussehenden Pneumatic-Reisen doch so leistungskähig sind, der Eisendahnbrücke zu, um bald den Blicken der Nachschauenden zu entschwinden. Gegen Abend kehrten die Stahlroßreiter zurück.

— (Innungsversammlung). Die Schlosseri, Uhre, Spore, Büchsene, Windenmachere und Feilenhauer-Innung hielt am Sonnabend Abend in der Innungsherberge ihr Osterquartal ab. Es wurden zunächt neun Lehrlinge für die Schlossere eingeschrieben, und fünf Schlossersehrlinge zu Gesellen gesprochen. Der Gründung einer Schlossersehrlinge in Koswein i. S. wurde zugestimmt und ein jährlicher Beitrag von 15 Mt. bewilligt. Ferner wurde die Theilnahme der Innung an der Säkularseier Thorns beschlossen. Zum Schluß ersolgte noch die Erledigung innerer Angeleaenbeiten. innerer Ungelegenheiten.

— (Die Barbiers und Friseurinnung) hielt am 4. d. M. ihre Bierteljahrssigung ab. Ein Gehilfe aus Podgorz wurde nach bes standener Meisterprüfung aufgenommen und 5 Lehrlinge wurden eins geschrieben. Die Fahnenweihe wird am 24. d. Mis. im Biktoriatheater in feierlicher Beife flatifinden. Bu der Festlichfeit sind gahlreiche Gins ladungen an die ftädtischen Behörben, bas Prafidium ber beutschen Barbier- und Berrudenmacher-Innung ju Berlin, an die Barbierinnungen

der Provinz ic. ergangen.
— (Dper). Wir freuen uns, die gestrige Aufführung des "Waffensschwieds" als eine in jeder Richtung wohlgelungene anerkennen zu müssen. Es scheint fast, daß das Boldt'sche Ensemble jetzt erst ein Ensemble geworden. Wer die von echtem gemüthvollen Humor durcht wehten und unter dem Zauber einer rührend-innigen Melodik stehenden Oper, deren heitere Melodieen vom Bolke gesungen werden, hört, ahnt kaum, unter welch' traurigen Berhältnissen Borging dies sein Werkschuft. Er schried in siedernder Gile. Niedergedrückt von Kummer und Sorge um die nothwendigsten Lebensbedurfnisse soll er in der Hoffnung, den Wossenschung in der Berlingr Gesoner aufzaklicht zu sehen sind Soffe Baffenschmied in der Berliner Sofoper aufgeführt zu feben (eine Soff-

nung, die fich erst 40 Jahre später erfüllte) in eine Zimmerede seiner Bohnung in Leipzig ftierend, umgeben von seiner leidenden Frau und den dürftig gekleideten Kindern gelispelt haben: "Auch ich war ein Füngling mit lodigem Haar". Die Wirkung seines in Noth geschaffenen Berkes zeigte der gestrige Abend; fast jede Nummer hatte einen ehrlichen Beifall zu verzeichnen. Sine Gestalt, wie die der Marie, so gemüthvoll und sinnig, so anmuthig, heiter und naiv, hat uns Lorzing in keinem leiner anderen Werke hinterlassen. Frl. Lindow tras diese darakteristische Färbung ihrer Partie recht schön und befriedigend und zeigte mit der ganzen Wiedergabe ihre Berufung zur jugendlichen Sängerin und zur Opernsoubrette. Gesanglich hat Frl. Lindow ihre Partie brillant ausgeführt; wie sehr das Publikum mit ihr zufrieden war, zeigte der wieders holte Beifall bei offener Szene. Besonders hervorgehoben sei ihr Gesang im Finale des ersten Aftes, in der Nachtszene (wobei vergessen worden der Rachtszene Resentation ein Belaufichen worden) war, die Beleuchtung rechtzeitig abzuschwächen) und die trefsliche Wiedermar, die Beleuchtung rechtzeitig abzuschwächen) und die trefsliche Wiedergabe der Arie im 3. Att. Auch Frl. Breithaupt gebührt ein wesentlicher Antheil am Ersolge des Abends; sie sang gut disponirt, ihr Spiel war lebhaft und weniger nach Marionettenart. Nicht minder trefslich wie Frl. Breithaupt löste Herr Rodmann als schwäbelnder Ritter Abelhof leine tomische Ausgabe. Herr Felsch spielte seinen Georg siott und Lewandt und erzielte damit einen weitaus besseren Eindruck als mit der Kroutschause. Kronthals und Fenton-Partie, wenn sich daneben auch nicht verkennen ließ, daß sein Mienens und Geberdenspiel überall das gleiche war. Indessen entsprechen Rollen wie Jwanow und Georg seiner Beranlagung ganz besonders. Serr Felsch sang frei und unter sicherer Beherrschung der Partie. Um glücklichten war er in dem Duett mit Stadinger. Den behaglichen, behäbigen und vom kaustischen Humor erfüllten Stadinger lang Herr Krähmer mit theilweise gutem Ersolge. Den ganzen Schatz Am Gemüth und Humor, den Lorzing in diese Partie gesenkt hat, brachte et allerdings nicht vollständig zur zündenden Wirkung, wohl aber gelangte sein Organ recht angenehm zur Geltung. Last not least Herbums. Sein Ritter Graf von Liebenau war ohne Frage die beste Eestung, die wir von ihm bis jest empfangen haben; er hätte nur den destjung, die wir von ihm die jest einstautiget guden, et gutte nut den Frasen im Hinblick auf die vorgezeichneten einsachen harmonischen Linien veniger pathetisch gestalten sollen. Liebenau ist kein Luna, weder in mustalischer noch dramatischer Hinston. Die Kapelle unter der Direktion des Herrn Lorenz blieb dem Meister Lorzing keine Ruance und Pointe ichtudig und trug so zum Gelingen des Ganzen wesentlich bei. — Soeben Leht uns durch Gerrn Direktor Boldt die Mittheilung zu, daß der an Stelle des herrn Roch-Englis neu engagirte heldentenor, herr Beeg, bom Staditheater zu Riga morgen Abend zum ersten Male auftreten wird.

— (Schiffsjungen). Gestern sind wieder zwei Knaben aus Ihorn, die sich dem Seemannsberuf zu widmen beabsichtigen, Arthur Feyerabend und Karl Nieß, nach Wilhelmshasen zum Eintritt in die deutsche Marine als Schissjungen einberusen worden.

— (zwangsversteigerung.) Das den Bunsch-Zühlk'schen Sheleuten gehörige Grundstück zu Stanislawken wurde heute an Gerichistelle zwangsweise versteigert. Das Meistgebot mit 2560 Mark wurde von Serrn Adolf Pansegrau abgegeben.
— (Schwurgericht). Die diesjährige zweite Schwurgerichtsperiode nahm heute ihren Ansang unter dem Vorsige des Herrn Landgerichtsperiode Nahm heute ihren Ansang unter dem Vorsige des Handschicksperiode nahm kandserichtsperiode Mahm kandserichtsperiode Misser sungstein die Herren Landgerichtsperiode Nathalagerichtsperiode Mahm kandserichtsperiode Misser sungstein die Herren Landgerichtsperiode Misser sungstein die Krasten der Krasten der Verschaften der Versch Direktor Bünsche. Als Beisitzer fungirten die Herren Landrichter Blance und Landgerichtstath Cwiklinski. Die Staatkanwaltschaft vertrat Herr Staatkanwalt Meyer. Als Geschworenen nahmen an der Sigung solsende Herren theil: Katasterkontroleur Steuerinspektor Hensel: Katasterkontroleur Steuerinspektor Hensel: Katasterkontroleur Steuerinspektor Hensel: Katasterkontroleur Geuerinspektor Hensel: Katasterkontroleur Geuerinspektor Hensel: Katasterkontroleur Geuerinspektor Hensel: Katasterkontroleur Geusches Gescher Katasterkontroleur Geschester Genfel: Katasterkontroleur Genfel: Katasterko eigenen Geftandniß der Angeklagten hat fie der Arbeiterfrau Maciejemeti au Sängerau im Winter zu 1892 eine Schürze gestohlen. Um 2. Mai 1892 traf die Arbeiterfrau Anna Bronowski aus Schönwalde in Thorn mit der Angeklagten zusammen. Die Bronowski, eine Tochter der der kohlenen Maciejewski, erkannte die Schürze, welche die Angeklagte trug, als die ihrer Mutter gehörige wieder und riß sie der Angeklagten vom Leide. Dieserhald wurde auf Denunciation der Angeklagten gegen die Bronowski, des Karkohren wegen. Diehkelds eineslicht Leibe. Dieserhalb wurde auf Denunciation der Angeklagten gegen die Bronowski das Bersahren wegen Diehstahls eingeleitet, in welchem die Angeklagte als Zeugin eidlich vernommen wurde. Sie bekundete, daß sie die Schürze für 20 Pfg. gekauft habe und daß die Wronowski ihr dieselbe auf der Straße in Thorn vom Leibe gerissen habe. Die Anslage behauptet, daß diese Aussage wider besseres Wissen unrichtig absegeben sei, weil die Thatsacke, daß die Angeklagte die Schürze für 20 Pfg. gekauft habe, der Wahrheil widerspreche. Angeklagte bekennt sich auch des Meineides schuldig. Die Geschworenen besahten die Schuldstragen, worauf Angeklagte zu 1 Jahr 1 Woche Zuchthaus und zum Verlust der dürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre verurtheilt wurde. — In der zweiten Sache hatte sich der Bauunternehmer Jose Dombrowski aus Wrohk, wegen wissentlichen Meineides zu verantworten. Der Anserten aus Brogk, wegen wissentlichen Meineides zu verantworten. Der Antlage unterliegt folgendes Sachverhältniß: Der Besitzer Johann Sommerfeld aus Galczewo schloß mit dem Angeklagten im Frühjahr 1890 einen Bertrag, in welchem sich Angeklagter zum Ausbau eines Hauses verspstichtete. Einen Theil der Vaurerarbeiten und zwar das Verrohren nd Abpugen der Zimmerwände und Deden übertrug Angeklagter bem Maurer Neumann und versprach dem letzteren für diese Arbeiten einen dreis von 108 Mart zu zahlen. Sommerfeld vermiethete im vorigen Jahre, noch bevor das Haus vollständig sertiggestellt war, 2 Zimmer und ließ diese beiden Stuben, da sie in Benutzung genonmen werden sollten und Neu-mann sie nicht zur rechten Zeit fertigstellen konnte anderweit in Stand segen. Da sich hierdurch die Bertragsbedingungen zwischen dem Angeklagten Da sich hierburch die Bertragsbedingungen zwischen dem Angeklagten und Neumann geändert hatten, schlossen sie einen anderweiten Bertrag, nach welchem Angeklagter für die von Neumann ausgesührten Arbeiten noch 80 Mark zahlen sollte. Neumann konnte die Zahlung dieser Summe vom Angeklagten gütlich nicht erlangen und klagte deshalb gegen ihn. In diesem Prozesse behauptete Angeklagter, daß ein Berztrag in Höhe von 80 Mark garnicht geschlossen sie und erklärte sich bereit, diese Behauptung eidlich zu bekräftigen. Das Amtsgericht Strasburg erkannte auf einen Eid in diesem Sinne sür den Angeklagten und Lesterer leistete diesen Eid am 20. Dezember v. Js. vor dem Antssericht Strasburg ab. Die Anklage behauptet, daß Angeklagter sich hierdurch des wissentlichen Neineides schuldig gemacht habe. Angeklagter behauptet unschuld zu sein. Die Beweisaufnahme vermochte flagter behauptet unschulden Meineides ichnibig gemacht gube. Engeliagter behauptet unschuldig zu sein. Die Beweißaufnahme vermochte die Schuld des Angeklagten auch nicht zu erbringen, weshalb die Geschworenen die Schulbfrage verneinten. Demgemäß erfolgte die Freisige lprechung des Angeklagten.

brei mit Granaten beladene Kähne hier an. Die unheimlichen Geschoß-bilde, welche aus der Munitionsfabrik in Spandau stammen und von benen jedes einzeln in besonderer Korhumbullung fanten und von

denen jedes einzeln in besonderer Korbumbullung stedte, wurden in der Rahe des Ferrarischen Golzplates ausgeladen.

— (Entgleisung). Heute in der 11. Stunde entgleiste am Westende des Rangirbahnhoses beim Ordnen der Wagen eine Lokomotive und

blieb mit den Borberrabern in der hohen Boschung der oberschlesischen Bahn steden. Die Wagen sind auf dem Geleise geblieben. Arbeiter sind damit beschäftigt, die Maschine wieder herauszuarbeiten. Da der Unsall auf einem tobten Beleife paffirt ift, hat der Betrieb feine Stockung er-

— (Die Maul- und Klauenseuche) ist ausgebrochen unter ben Schafen bes Gutes Sende, Kreises Thorn, und unter dem Rindvieh und den Schweinen des Gutes Pr. Lanke, Kreises Briesen. — Erloschen ist die Seuche unter dem Rindvieh der Besiger Kuszinski und Raf in Minnieg, unter dem Rindvieh in Softtowo und ber Domane Rungendorf, Rreises Thorn.
— (Polizeibericht).

In polizeilichen Gewahrsam wurden 7

— (Polizeibericht). In polizellichen Gewahrsam wurden in Bersonen genommen.

— (Gefunden) wurde ein Portemonnaie in der Ziegelei, eine Quittungskarte, auf den Namen Brandt lautend, auf dem Hauptbahnhof und eine Decke am Stadtbahnhof. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsei). Der heutige Wasserstand betrug mittags am Windepegel der königl. Wasserbauverwaltung 2,02 Meter über Null. Das Wasserstand langsam. — Eingetrossen ist gestern auf der Vergsfahrt der Dampfer "Weichsel" ohne Ladung mit einem beladenen Kahn im Schlepptau aus Danzig. Abgesahren ist heute der Dampfer "Weichsel" mit einer Ladung russischer Melasse und Spiritus nach Danzig.

(*) Podgorz, 10. April. (Schwindler). Mitte März d. Js. wurde der Knecht des Holzhändlers F. zu Biaske vom Schöffengerichte zu Thorn wegen eines Vergehens zu 20 Mk. Geldstrase bezw. Haft verurtheilt. Wenige Tage darnach fand sich bei dem Knechte ein Mann ein, der sich den Anfrich eines Gerichtsboten zu geben wußte, forderte von demselben den Betrag, wobei er bemerkte, daß sich bei Zahlungsausschiebung die Gerichtskoften um 4 Mk. erhöhen würden. Da der Knecht kein Geld besaß, wartete der Schwindler ruhig, dis der Herr heim kam. Dieser händigte dem Knechte das Geld ein, welches dann weiter in die Hand des Herrn Bollstredungsbeamten wanderte, der nun fröhlich seine Straße zog. Anfangs dieses Monats traf aber der wohlbekannte "blaue Brief" ein, worin zum Entsehen des Adressaten nochmals die Gerichtskosten gefordert wurden. Jest erst erkannte berselbe, daß er geprellt worden war. Da das Aeußere des Schwindlers bekannt ist, so dürfte es wohl gelingen, seiner habhaft zu werden.

Mannigfaltiges.

(Die Sprengung des Berliner Domthur= mes), welche am Sonnabend Bormittag um 10 Uhr ftattfinden follte, ift miglungen. Die Borbereitungsarbeiten maren bereits Freitag Nachmittag ausgeführt burch Mannschaften bes Gifenbahnregiments unter Leitung des Majors Görding. Der zu sprengende Theil des Thurmes hatte eine höhe von 130 Fuß und an der Sohle eine Stärke von 11/2 Metern. Behufs Nieberlegung des Bauwerkes waren 14 tiefe Minen gelegt. Gegen 1/410 Uhr murde der Schlofplat und Luftgarten durch Schut= leute vom Bublitum gefäubert, bie Schlogbrude, bie Raifer Wilhelmbrücke und fämmtliche Zugänge zum Schloßplat und Luftgarten waren für jeglichen Berkehr gesperrt. Die Spren= gung follte in ber Weife por fich geben, bag ber Thurm in fich selbst zusammenfiele. Es wurde eine 80 Meter lange elektrische Bundichnur nebst Batterie vom Dentmal Friedrich Wilhelms III. jum Thurm gelegt. Wenige Minuten por 10 Uhr fehrte ber Raifer von einer Ausfahrt gurud und beobachtete von bem Mittelbalkon des Schlosses aus das Schauspiel. Punkt 10 Uhr wurde auf seinen Befehl durch ein hornfignal bas Zeichen zur Sprengung gegeben. Wenige Augenblicke barauf erschallte ein bumpfer Rnall, das toloffale Bauwert fchien fich um einige Centimeter ju heben, eine Staubwolke hullte die Ruinen ein. Als ber Staub verzogen, erblicte man ben Thurm wie vor an ber alten Stelle, anscheinend unbeschädigt. Rur etwa ein 1/4 Meter ftarter Rig auf der Seite bes Thurmes nach der Spree ju zeigte, daß die Explosion allerdings gewirkt hatte, jedoch nicht in dem Maße, um das Bauwerk niederzulegen. Auf Anordnung des Kaisers wurden sofort Untersuchungen angestellt, welche zu bem Resultat führten, daß die Ladung von 2 Zentnern und 18 Pfund Dy= namit eine ju geringe war. Wie Major Gorbing bem Raifer mittheilte, hatte er bie Absicht, 3 Zentner Sprengstoff zu ver-wenden, doch habe die Kommission hiergegen Widerspruch erho= ben, weil bas Schloß leiben fonnte. — Die neuen Borbereitun= gen für die Sprengung des Domthurmes find gleich nach bem miglungenen Versuch aufgenommen worden. Offiziere und Mannschaften sind mit Bermeffungsarbeiten zur Legung ber neuen Minen beschäftigt, bie eine weit ftartere Labung erhalten werden. Ueberigens ift die Unficht, die fich nach bem Fehl-ichlagen im Publitum verbreitete, bag ber Sprengftoff minberwerthig gewesen sein musse, burchaus unzutreffend. Die Schulb trägt einzig und allein, wie schon bemerkt, die zu geringe Ladung. Der Kaiser hat die allzu ängstlichen Widersacher des Majors Greding mit großem Scharfblide herauszufinden gewußt und in einer nicht mißzuverstehenden Beife belehrt.

(Verurtheilung.) Der Bandwurmdoktor Richard Mohrmann aus Berlin, zulest in Sagen in Beftfalen, ift am 8. d. Mts. von ber Straffammer bes Landgerichts zu Breslau wegen Betruges zu acht Monaten Gefängniß und einjährigem Chrverluft verurtheilt.

(Gin e eble That). Auß bem reichen Bermächtniß, bas ber lette Sohn bes Rommerzienrathe Riebed, bes Schöpfers ber Riebedichen Montanwerke, Lieutenant Paul Riebed, ber Stadt Halle zugewiesen hat, foll u. a. ein Beim für alte Leute als Riebed-Siftung geschaffen werben. Es ift eine große, fplendid ausgestattete, mit Bartenanlagen umgebene Beimftätte geplant. Die Bautoften konnen bis 500 000 Mt. betragen. Bur Gr= langung von geeigneten Entwurfen werden bie ftabtifchen Beborben eine Wettbewerbung mit Preifen von 4000, 2500 und 1500 Mart ausschreiben. Außerbem fonnen zwei nicht mit Breifen bedachte Entwürfe ju je 600 Mf. angefauft werben.

(Schiffsuntergang.) Der Norbbeutsche Llopbampfer "Falte", (nicht wie einzelne Blätter melben "Dome"), ift auf ber englischen Fahrt untergegangen. Einige Paffagiere und Mannschaften murben gerettet. Der Lloydbampfer "Mome" paffirte nachmittags wohlbehalten Gravesenb.

(Revolverattentat.) Nach einer Nachricht aus Saratow (Sübrußland) hat baselbst ein Schüler ber Realschule, um fich für eine private Beleibigung gu rachen, auf eine Brivatperson in beren Wohnung einen Revolverschuß abgegeben und ben Betreffenden in ber Bruft verwundet. Der Thater fuhr barauf in die Schule, fcog bier auf ben Direktor und verwundete ihn tödtlich in der Magengegend; er schoß bann schließlich auf fich selbst, jedoch ging der Schuß fehl.

Neueste Nachrichten.

Budapeft, 9. April. Much in Arab, Reufat und Groß: becfceret fanden geftern Rachmittag Erbbeben ftatt. In letterem Orte fürzten mehrere Schornfteine ein.

Ropenhagen, 9. April. Der Raifer und bie Raiferin von Rugland haben in bem Gludwunschtelegramm, welches fie bem Ronige geftern jum Geburtstage fandten, ihren Befuch in Frebensborg für diesen Sommer bestimmt zugefagt.

Chriftiania, 9. April. Das Witingerschiff hat heute Mittag unter dem Jubel der Bevölkerung und bem Salut ber Festungsgeschütze die Fahrt zur Chicagoer Weltausstellung angetreten. Das Schiff läuft zunächst mehrere norwegische Rüftenstädte an und segelt dann Anfang Mai von Bergen nach

Bomban, 9. April. (Reuter=Melbung). Der in Lahore erscheinenden "Civil and Military Gazette" zufolge ift ein Bufammenftoß zwischen ben Ruffen und ben Afghanen unmittelbar zu befürchten. Die ruffifche Garnison in Murghabi habe die in Rila-Benjah ftebenben Afghanen aufgeforbert, fich ju

Telegramme.

Barfchau, 10. April. Das Baffer der Beichfel ift feit gestern von 1,95 Meter beute auf 2,00 Meter gestiegen. Berantmortlich für die Redaktion: Baul Dombromefi in Thorn

Betaltibotilia füt die diedattion. Paut Domot diosti in Egoti.		
Telegraphischer Berliner Borfenbericht.		
	10. April	18 Waril
	- Ciptii	o. espeti
Tendenz der Fondsbörse: still.	201 100 200	STEP ST
Ruffische Banknoten p. Kassa	211-20	212-45
Wechsel auf Warschau turz	210-50	212-
Preußische 3 % Ronsols	87-30	87-30
Preußische 31/2 0/0 Ronsols		101-30
Breußische 4 % Ronfold	107-70	
Breußische 4 %, Konsols		66-20
Polnische Liquidationspfandbriefe		64-10
Mathematical Man Man Shuista 21/ 0/	97-90	
Distonto Rommandit Antheile		192-87
Defterreichische Banknoten		167-70
Beizen gelber: April-Mai		157-50
Mai-Juni	157-70	158-50
Loto in Newyort	79—	78-1/4
Roggen: loto	133-	
April-Mai	134-20	134-70
Mai-Juni	136-	136-75
Sept. Dftbr	139-50	140-50
Rüböl: April-Mai		50-25
Sept.=Ottbr		51-40
Spiritus:		
Sept. Ottbr. Spiritus: 50er lofo	56-	55-90
70er loto	00 00	
WO OF 11 000 1	35-40	
70er Mai-Juni	35-40	
	1 4 40	35-50
Distont 3 pCt., Lombardzinsfuß 31/2 pCt. refp. 4 pCt.		

Berlin, 8. April. (Städtischer Centralviehhof). Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Berkauf standen: 4396 Kinder, 4058 Schweine, 910 Kälber, 12 459 Hannel. — Das Kindergeschäft hatte schleppenden Berlauf. Schwere knochige Ochsen blieden nach wie vor vernachlässig, dagegen erzielte geringe Waare leicht die notirten Preise. Der Markt wird nicht ganz geräumt. 1. 51—56, 2. 44—49, 3. 37—42, 4. 32—35 Mt. für 100 Psund Fleischgewicht. — Der Schweinehandel gestaltete sich insolge des geringen Angebots, bei mittelmäßigem Export, ziemlich rege. Der Markt wurde geräumt. 1. 58, ausgesuchte Posten darüber; 2. 55 bis 57, 3. 51—54 Mt. für 100 Pst. mit 20 pct. Tara. — Kälber wurden glatt ausverkauft. 1. 62—66, 2. 56—61, 3. 48—55 Psg. sür ein Psund Fleischgewicht. — Der Hammelmarkt verlief im ganzen etwas besser als vor acht Agen, wird aber nicht geräumt, sbgleich für Exportzweite sich etwas Bedarf zeigte. 1. 37—40, beste Lämmer die 44, 2. 32—36 Psg. für ein Psund Fleischgewicht.

Königsberg, 8. April. Spiritusbericht. Bro 10 000 Liter pCt. ohne Faß unverändert. Zufuhr 15 000 Lt. Gefündigt 15 000 Lt. Loto kontingentirt 54,50 Mt. Gd., nicht kontingentirt 34,75 Mt. Cd.

Dienstag am 11. Upril. Sonnenaufgang: 5 Uhr 13 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 50 Minuten.

aus der Kaffee-Brennerei mit Dampfbetrieb von A. Zuntz

sel Wwe., Bonn, Berlin, Hamburg, unübertroffen an Aroma, Reinhelt und Kraft, repräsentirt die anerkannt beste Marke.
Preislagen von Mk. 1.70—2.10 per ½ Kilo.
Die Niederlage für Thorn befindet sich bei Huge Claase.

Schutzmittel.

Special-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pf. in Marken

W. H. Mielck, Frankfurta./M.

ausgebacken 5¹/₂ **Afund**. Ites fere für 1 Thaler 7 Brote, für ¹/₂ Thaler 8¹/₂ Brote. **G. Marx, Büdermeister**, Gr.-Mocker, Mauerstr.

Saure Gurken, Stud 5 Pf., Schock 2 Mt. 40 Pf. empfiehlt Moritz Kaliski, Reuftadt.

Schüler ? nden freundliche und gute Aufnahme mit Beaufsichtigung der Schularbeiten. Bo? Bu erfragen i. d. Exp. d. Zeitung.

Pensionäre sinden gute und gewissenhafte Pension. Schularbeiten werden beaufsichtigt. Culmerftr. 28, II, links.

Gelegenheitskauf.

Einen bedeutenden Boften abgehaßter Gardinen in ogang vorzüglicher Qualität und prachtvollen Mustern, die * fonst pro Fenster 8 Mark kosten, empsehle ich, so lange der Borrath reicht, Fenster mit 4,50 Mark.

Thorn, Thorn, Breitestr. 14. Breitestr. 14. Grösstes Lager in Portieren, Tischdecken, Teppichen, Rouleauxstoffen und Marquisen-Drells.

◆※◆※◆※◆※◆※◆※◆※◆※◆※◆※◆ Zwei Lehrlinge F. Owczynski, verlangt Malermeister.

Zwei gut möblirte Zimmer billig zu verm. Neuft. Markt 20, 1 Tr.
Fam.-Wohnung zu verm. Gersten- und zu vermiethen. Strobandstraße 16.
Tuchmacherstr.-Ede Nr. 11. Zu erfr. 1 Tr.

Beine Wäsche, auch Gardinen, lett. auch crême, w. sauber u. ohne Chlor gewa-schen u. geplättet von Frau Bartnitzke, Brombergervorstadt Mittelstraße 4 parterre. Bestellungen auch per Postfarte erbeten.

ine herrschaftliche Wohnung parterre gelegen, mit Pferdestall, zum 1. Juli resp. 1. Oktober, und eine herrschaftliche Wohnung, in 1. Stage gelegen, ebenfalls mit Pferdestall, vom 1. Oktober zu vermiethen.

Katharinenftr. 6, (früher 192). Die Wohnung Brombergerstraße Ur. 64, 3 Zimmer, Balton, Entree, welche Fräulein Freitag bewohnt, an der Pferdebahnhaltestelle gelegen, ist zum 1. April cr. zu vermiethen. David Marcus Lewin.

ift in meinem Hause Bromberger Perstadt Edulstraße Ur. 13 vom April zu verm. Soppart. Gine herrschaftliche

2 Mittelwohnungen,

500 und 450 Mart, fleine Wohnung, 150 Mart, 1 Speisekeller, 400 Mart, 1 vermiethen Brüdenstraße 18.

2 herrschaftliche Wohnungen hat in vermiethen Bromb. Borft. A. Deuter.

Eine freundliche Wohnung,

5 Zimmer, Küche mit Wafferleitung und sonstigem Zubehör II. Etage vom 1. April billig an ruhige Ginwohner ju vermiethen. Näheres Altft. Markt Nr. 27.

Befanntmachung.

Auszug aus dem Geschäftsbericht der hiesigen städtischen Sparkasse für das Rechnungsjahr 1892:

Spareinlagen betrugen am Jahres-luffe . . . 2075 412,10 Mt. Im Laufe des Jahres sind

eingezahlt....abgehoben Bon den Beständen der Sparkaffe maren am Jahresschlusse zinsbar angelegt: 533 410,66 Mt.

in Hypotheten . . . 533 410,66 Mt. in Indaberpapieren 1 186 150 Mt. 3um Tagesturfe am 31. Dezember 1892 . . . 1 171 453,95 " 70 205,- " in Wechseln . in Darlehnen bei öffentlichen

Instituten und Korpora-260 594,45 " Der Refervefonde beträgt

Ende 1892 77 615,52 Bleichzeitig machen wir hiermit in Bemäßheit des Magistratsbeschlusses vom 22. Oftober 1891 bekannt, daß das abgeschloffene Kontenbuch der Spareinlagen für das Jahr 1892 vom 10. April ab 6 Wochen lang in unserem Sparkassenlokal zur allgemeinen Renntnignahme ausliegen wird, und ftellen den Interessenten anheim, durch Einsicht des Kontenbuches die Richtigkeit ihrer Sparkassenbücher sestzustellen. Thorn den 4. April 1893. Der Magistrat.

Derdingung.

Die Ausführung der gesammten Soch-bauten für das Wafferwert der Stadt Thorn foll vergeben merden.

Bedingungen und Angebot-Formular find für 1,50 Mf. vom Stadtbauamt zu beziehen. Daselbst find auch die Zeichnungen der einzelnen Gebäude einzusehen. Angebote sind bis zum Sonnabend den 15. April

vormittags Il Uhr

verschloffen und mit entsprechender Aufschrift beim Stadtbauamt einzureichen, wofelbit die öffentliche Berlefung der eingegangenen

Offerten stattsindet. Thorn den 8. April 1893. Der Magistrat.

Perdingung.

Die Lieferung der eifernen Erager, Unterlagsplatten und gustelernen Känlen für das Wasserwert der Stadt Chorn soll vergeben werden. Bedingung, Ungebots - Formular und Beichnung sind für 75 Pf. vom Stadtbau-

amt zu beziehen. Angebote find bis zum

Sonnabend den 15. April vormittags 11 Uhr

verschloffen und mit entsprechender Aufsichrift beim Stadtbauamt einzureichen, woselbst die öffentliche Berlesung der eingegangenen Offerten stattfindet. Ehorn den 8. April 1893.

Der Magistrat.

Die Anfuhr der Gastohlen für das Betriebsjahr April 1893,94, und zwar ab Kahn 50000 Centner und ab Uferbahn 20 000 Centner, foll vergeben werben. Bedingungen liegen im Romptoir ber Gasanftalt aus.

Schriftliche Angebote werden daselbst bis 14. Alpril vorm. Il Uhr angenommen

Der Magistrat.

Pensionäre finden ein gutes heim bei bester Bslege Gerstenftr. 16, 2 Treppen links.

Standesamt Thorn. Bom 2. bis 8. April 1893 find gemelbet:

Bom 2. bis 8. April 1893 find gemeldet:
a. als geboren:
1. Alfred, unehel. S. 2. Leo, S. des Schneiders Wilhelm Danlowski. 3. Franz, S. des Rlempnermeisters Anton Kawski.
4. Otto, S. des Arbeiters Friedrich Wiesnau.
5. Joseph, S. des Schiffsgehilfen Franz Barzemicz. 6. Jsidor, S. des Arbeiters Simon Jagadi. 7. Ratharina, L. des Arbeiters Albert Maciejewski. 8. Sophia, L. des Schneidermeisters Joseph Gniatczynski.
9. Frieda, L. des Hilshophisten Germann 9. Frieda, T. bes hilfshoboiften hermann Röpping. 10. Edith, E. bes Feldwebels Otto Garsti. 11. Frieda, T. des Arbeiters. Wilhelm Frig. 12. Walter, S. bes Glafermeifers Emil hell. 13. Marianna, I. des Arbeiters Franz Cettowsfi. 14. Binzent, S. des Arbeiters Wladislaus Wojnowsfi. 15. Martha, T. des Arbeiters Thomas Faltowsfi. 16. Arthur, S. des Arbeiters Julius Radte.

h. als gestorben:

1. Wittwe Josephine Schulz geb. Tybuszewski, 52 J. 5 M. 2. Handschumachermeister Hermann Dreßler, 55 J. 3. Franz, 4 J., E. des Schiffseigners Julius Meck.

4. Schneider Johann Schaeser, 70 J. 9 M. 5. Schneider Ludwig Malzahn, 57 J. 3 M. 6. Wittwe Heinriette Geschwendt geb. Wohlgemuth, 65 J. 7. Frau Maria Mirecki geb. Kantowski, 28 J. 8. Erich, 3 M., unehel. S. 9. Biegeleipädter Christian Babel, 44 J. 6 M. 10. Wittwe Henriette Luctow geb. Liedtke, 61 J. 5 M. 11. Erwin, 24 L., S. des Bahnmeisterdiatars Karl Schröder. b. als geftorben:

0. zum ehelichen Aufgebot: 1. Schiffer Josef Polaczewski und Martha Strzeledi. 2. Arbeiter Wilhelm Lemke-Moder und Wittwe Pauline Windmüller geb. Hed. 3. Hausdiener Joseph Schulz und Magdalena Kaminski. 4. Bäckermeister Bladislaus Kierzkowski und Maria Palm. 5. Steinschläger Friedrich Kowjizsctrasburg Westpr. und Marianna Wisniewski-Jaikowo.

d. ehelich find berbunden: 1. Hauptmann Louis Orlovius mit Elisfabeth Barda. 2. Schuhmachergeselle Friederich Krampig mit Wittwe Christine Bottscher geb. Schmidt.

Berkanf von altem Lagerstroh.

Mittwoch ben 12. April 1893 nachmittags 2 Uhr an der Rulmerthor-Raserne, nachmittags 3 Uhr an der Defen-

Garnison-Verwaltung Thorn.

Die Fleischlieferung für das 2. Batl. Regiments 21 ift für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Juli d. Js. zu vergeben. Offerten find bis zum 17. d. M. im Bahlmeifterbureau, Backerftrage 43, ab-

Die Menage-Kommission.

Deffentliche Zwangsversteigerung Mittwoch den 12. April cr. nachmittags 3 Uhr

werde ich bei dem Besitzer Marian von Olszewski in Gr.-Bulfowo bei Gollub eine Dreschmaschine (Göpel: werf)

zwangsweise versteigern. Thorn den 10. April 1893.

Sakolowski, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Ungarwein-Export-Gesellschaft Dessertweine. Depot bei Eduard Kohnert in Thorn.

Hochstammige Rosen, mehrere Hundert selbst gezogene, habe auch in diesem Jahre billigst abzugeben; von 25 Stüd ab Hundertpreise.

Mocker, im April 1893. G. Kunde.

Original-Ausschank des Bürgerlichen Bräuhauses in Pilsen. Für vorzügliche Rüche ift bestens Gorge getragen. Hochachtung voll

Schülerwerkstatt.

Aufnahme der Schüler Mittwoch den 12. d. Mts., nachmittags von 3—5 Uhr in Werkstatt.

wird ertheilt in fammtlichen Fächern, Englisch und Stolze'sche Stenographie. Bu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Gründlichen Unterricht in ber feinen Damenschneiberei, auch nur im Buschneiben, ertheilt E. Görtz, Modiftin,

Für Zahnleidende. Mein Atelier befindet fich

Breitestraße 21. Alex Loewenson.

Dr. Spranger'iche Magentropfen

helfen sofort bei Sobbrennen, Migräne, Magenfr., Nebelk., Leibschm., Berschlm., Aufgetriebensein, Stropheln zc. Gegen Hämorrboiden, Harteibigk., machen viel Appetik. Räheres die Gebrauchsanw. Zu haben in den Apotheken à Fl. 60 Pf.

in der Buchhandlung

WalterLambeck.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine

verbunden mit Geldichrant: und Gartenmöbel-Fabritation von der Bäckerstraße 29 nach meinem

neuerbauten Hause Schloßstr. Ver. 14 gerade gegenüber dem Schützengarten

verlegt habe. Da ich meine Werkstätte bedeutend vergrößert und mit neuesten Hilfswerkzeugen versehen habe, so bin ich in ber Lage, ben größten Anforderungen schnell und gut zu genügen, und bitte, mich auch ferner mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen.

L. Labes, Schlossermstr.

Die neuesten Tu in größter Auswahl empfiehlt von 12 Pf.

J. Sellner, Thorn, Gerechtestr. Spezial-Tapeten- und Farben-Großhandlung.

Mein Geschäft befindet sich jett F. Menzel,

Handschuhmacher und Bandagift.

Unser Geschäftslokal

befindet sich jetzt

Baderstrasse Nr. 28 (Gelhorn'sche Weinhandlung).

Plötz & Meyer.

G. SOPPART, Thorn, Baugeschäft,

Holzhandlung, Dampfsäge- und Holzbearbeitungswerk, Bautischlerei mit Maschinenbetrieb,

Lager fertiger Thuren, Schenerleiften, Chürbekleidungen, Dielungsbretter 2c.

Ausführung ertheilter Aufträge in kürzester Frist.

Ausverkauf.

Die Fonnenschirme find eingetroffen und werden S. Hirschfeld.

L. Gelhorn's Weinstuben.

J. Popiolkowski.

Sämmtliche

welche in den hiesigen Schulen eingeführt sind, in neuen Auflagen und bekannt vorzüglich dauerhaften Einbänden,

englische, französische, lateinische und griechische Wörterbücher, Atlanten in allen Ausgaben, sowie Diarien, Hefte, Schreib- und Zeichenrequisiten empflehlt die Buch-

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrien Bublitum von Thorn und Umgegend, insbesondere den herren Bausbesigern, Baumeiftern und Bauherren die ergebene Mittheilung, daß ich mich als

Dekorationsmaler niedergelaffen habe und vorläufig Bromberger Yorftadt Hofftrafe Ur. 5

bei Herrn Lehrer Pleger wohne. Ich empfehle mich zur Anfertigung aller Dekorationsmalereien, Skizzen und Schriften,

Ausführung ganzer Baumalereien gleich welcher Artt und bin in der Lage, die feinsten, schwierigsten und kunstpollsten Arbeiten, wie auch bereit, die einsachsten Arbeiten auszusühren. Langjährige Schule und praktische Thatigkeit in Berlin, wie in ben größeren subbeutschen Stabten segen mich in die Lage, jeder nur irgend mög-lichen in das Maler- wie Dekorationsfach fallenden Anforderung zu genügen.

Sochachtend Otto Jaeschke.

L. Zahn, Konservativer Verein.

Schillerstr. 12 empfiehlt fich jur Ausführung lämmtlicher

bei prompter Bedienung und foliben Breifen.

Sämmtliche Schuhmacherarbeiten werden dauerhaft, schnell und billig ausgeführt bei W. Hanke, Schuhmacher, Tuchmacherstraße 10.

werden zur Kon' elzwaaren fervirung ange versicherung fleine Reparaturen kostenfrei. C. Kling, Rürschner.

Das beste Getränk für Alle, die keinen Kaffee vertragen, ist bester Kaffeezusatz.

PATENTIRT

J. Kuttner'schen Dampfbrauerei Umzugshalber steht zum Berkauf: ein altes Klavier und versch, alte Möbel und Hausgeräthe Bäckerstr. 41.

Guten Mittagstisch iowie fammtliche andere Speifen erhält man zu jeder Tageszeit bei

P. Gaidus, Speiselokal, Brüchenftrage 20. Auf Bunfch liefere alle Speifen frei

Wanzentod. vorzüglich wirk., in Flaschen à 50 Pf. empsiehlt Anton Koczwara, Chorn.

Für Rettung von Truntsucht! versend. Anweisung nach 17 jähriger approbirter Methode zur sofortigen approbirter Methode zur josorligen rabikalen Beseitigung, mit, auch ohne Borwissen, zu vollziehen, seine Berusskörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizusügen. Man adressire: "Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden." Ein gut möbl. Parterrezimmer ift fofort Mauerstraße 38. zu vermiethen

Jeden Dienstag abends 8 Uhr: Herrenabend im "Thorner Hof". 3

Gustav - Adolf - Zweig - Verein Bum Beften unferes Bereins: Dienstag, 18. April 1893 abends 8 Uh in der Aula des Gymnasiums

Vortragsabend. 1. Mufikalische Bortrage unter Leitung bes herrn Rantor Grodzki. 2. Bortrag des herrn Bfarrer Jacob! "Roesner und feine Genoffen".

Gintrittsfarten à 50 Bf. bei Herrn Walter Lambeck und an der Abendtasse. Höhere Beträge werden dantend angenommen. Der Borftand.

Chorner Beamten-Verein. Statutenmäßige

Generalversammluna Sonnabend den 15. April cr. abends 8 Uhr

Der Borftand.

Diktoria-Theater. Dienstag den 11. April: Erftes Gaftspiel des Tenoriftel

Carl Beetz vom Hoftheater zu Riga: Diavolo,

ober das Gasthaus zu Terracina. Komische Oper in 3 Akten von Auber

gefucht.

Alltft. Markt 23 Ein Maschinist

zum baldigen Antritt gesucht. Lüttmann-Leibitsch Ein mit den erforderlichet Schulkenntniffen ausgerüftetel

Anabe, der Schriftseger werden will, findet als Lehrling in meiner Buchdrudere C. Dombrowski, Thorn.

Klempnerlehrlinge ftellt ein R. Schultz, Bauklempnerei, Reuftadt. Markt 18.

Mlanen- u. Gartenftragen-Ede herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern mit Wasserleitung, Balkon, Babestube, Küche, Wagenremise, Pferdestall und Burschengelaß sofort zu vermiethen.

David Marous Lewin.

n meinem Wohnh. Bromb. Borstadt 46
ift die **Parterrewohnung**, bestehend
aus 3 Zimmern, Entree und allem
Zubehör vom 1. April zu vermiethert. Julius Kusel's Wwe.

In meinem Saufe, Bacheftraße Nr. 17, ist die Wohnung

im 2. Dbergeschoß vom 1. Oftober b. 33. ab zu vermiethen. G. Soppart. In meinem Hause ift das von Herri Getreidehändler Moritz Leiser bewohnte Lomtoir vom 1. April cr. zu vermiethen. Herrmann Seelis,

Breitestraße 33.

86